



Matthias Thunich:

Ein Mann mit Übersicht

Der Körpergröße nach müsste er aus Norddeutschland kommen, seine verbindliche Art verrät westfälische Herkunft und seine Herzlichkeit zeigt: Er ist ein Kind von Radevormwald. Matthias Thunich misst exakt 2,00 Meter, „allerdings ohne Schuhe und nur wegen der kurzen Haare“, schmunzelt unser 44jähriger Sozjus.

Bevor der Schriftzug „Lüttgenau + Thunich“ auf dem gemeinsamen Firmenschild prangte, war der begeisterte Langstreckenläufer „auf der anderen Seite der Steuererklärungen“, beim Finanzamt. Und eigentlich hätte man sich familiär eine Karriere als Banker vorstellen können. Immerhin war sein Vater lange Jahre Bankdirektor der Raiffeisenbank in Radevormwald und seine beiden Schwestern sind Bankkauffrauen geworden. Nicht aber Filius Matthias.

Nach dem Abitur am Theodor-Heuss-Gymnasium in Radevormwald absolvierte Matthias Thunich das Studium zum Diplom-Finanzwirt an der Fachhochschule für Finanzen in Nordkirchen. Bevor er sich in die Arbeitswelt stürzte leistete er seinen Bundeswehrdienst ab. Ehrensache. Dann aber öffneten sich die Tore beim Finanzamt in Wipperfürth. Er war Sachbearbeiter und Koordinator im Veranlagungsbezirk.

Parallel zu seiner Arbeit im Finanzamt büffelte Matthias Thunich an Abenden und Wochenenden für die Prüfung zum Steuerberater. 1993 konnte er dann zwei Berufsqualifikationen vorweisen: Diplom-Finanzwirt und Steuerberater. Während ihm im Finanzamt wenig Spielraum für Kreativität gegeben war, spürte Matthias Thunich, dass er mit seinem Fachwissen in der freien Wirtschaft viel stärker aktiv sein könnte.

Folgerichtig quittierte er Mitte 1993 seinen Job – mit sicherer Karriere als Beamter auf Lebenszeit – und heuerte als angestellter Steuerberater in der freien Wirtschaft an. 1995 kam es zur Begegnung mit seinem heutigen Partner, Klaus Lüttgenau, in dessen Kanzlei er zum Jahresbeginn 1996 als angestellter Steuerberater begann. Beide verstanden sich auf Anhieb. Seit dem 1.1.1999 ist Matthias Thunich nun Sozjus der Kanzlei.

Sobald sich Arbeitszeit in Freizeit wandelt, wechselt Matthias Thunich seinen Business-Anzug mit dem Trainingsanzug und läuft. Und läuft. Und läuft. Pro Woche kommen spielend bzw. laufend 30 Kilometer zusammen. Eine gewisse „Laufrinne“ dürfte sich an der Wuppertalsperre gebildet haben. Hier ist seine Lieblings-Laufstrecke, die er schon seit über 25 Jahren unter den Füßen hat.

Seine Vorliebe in der Küche gilt „Fisch in jeder Variation“ und „Antipasti“. Am liebsten würde er beides an der Küste von Nord- und Ostsee genießen. Denn das sind die Orte, an denen er am liebsten im Urlaub ist.

Ein großes Anliegen ist dem gläubigen Katholik das Wohlergehen der Gemeinde St. Marien in Radevormwald. So stellte er sich vor neun Jahren zur Wahl in den Kirchenvorstand und ist aktuell stellvertretender Vorsitzender; natürlich mit den Schwerpunkten „Finanzen und Personal“. Seine gewissenhafte und umsichtige Arbeit wird eben auch im ehrenamtlichen Raum geschätzt. Zudem ist Matthias Thunich für die „Werbegemeinschaft Radevormwald: Rade lebt“ Kassenprüfer.

Seit über 40 Jahren lebt Matthias Thunich in Radevormwald – seiner Heimat, an der er vor allem die Menschen schätzt. Seine besten Freunde hat er im Gymnasium kennen gelernt. Hier ist er zu Hause. Und dennoch geht er regelmäßig „fremd“: Der Kölner Karneval fasziniert ihn derart, dass er auf einigen Sitzungen, in der Lanxess-Arena und beim Rosenmontagsumzug in der Domstadt anzutreffen ist. Mitschunkelnder Zuschauer ist er dennoch beim Umzug in Rade am Karnevals-Samstag. Allerdings haben ihn dabei stehende Passanten schon öfter Kölsche Lieder singen hören...